

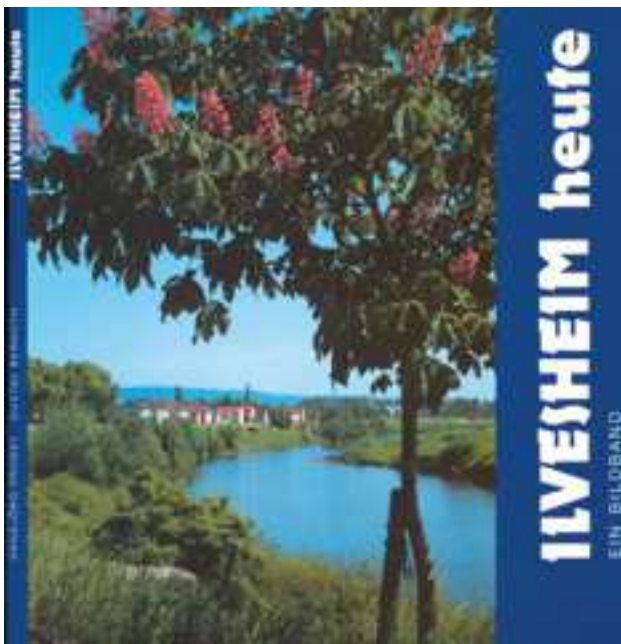


Geschichte und Kultur

1 Seit der 1250-Jahrfeier gibt es ein anspruchsvolles Buch zur Geschichte Ilvesheims, das von engagierten Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet worden ist. Der Band findet auch über Ilvesheim hinaus großen Anklang.

Das 1250jährige Ortsjubiläum im Jahr 2016 ist Anlass, die facettenreiche Vergangenheit unserer Gemeinde in einem Sammelwerk darzustellen. Es ist erarbeitet von Bürgerinnen und Bürgern Ilvesheims, sowohl von Laien wie Fachhistorikern. Obgleich das Buch wissenschaftlichen Standards entspricht, wendet es sich an die breite Öffentlichkeit.

● *Der Leitsatz findet nach wie vor volle Zustimmung bei den Teilnehmern der Evaluation und bedarf auch keiner Ergänzung. Viele Teilnehmer engagieren*



sich zudem in einer Gruppe, die dieses Buch für Ilvesheim mit hoher Professionalität schreibt. Die Gruppe hat zum Ausdruck gebracht, dass dieses Buch nicht nur für Geschichtsinteressierte geschrieben und dann nur zu Jubiläen verschenkt werden, sondern allen Bürgerinnen und Bürgern auch zum Schmökern dienen soll. Deshalb soll in diesem Buch ein erzählender Ton in einer verständlichen Sprache vorherrschen.

2 Um vielfältige kulturelle Veranstaltungen zu ermöglichen, stellen sowohl die Gemeinde als auch Vereine und private Träger in Absprache Räumlichkeiten, Flächen und Plätze zur Verfügung.

Aufgrund der großen Anzahl kultureller Veranstaltungen ist eine enge Absprache der Veranstalter mit der Gemeinde erforderlich. Dies soll eine effektive Nutzung der vorhandenen Ressourcen gewährleisten.

● *Dieser Leitsatz erhält ebenso die volle Zustimmung der Teilnehmer. Sie sehen die Umsetzung dieses Leitsatzes in vielen kleinen Schritten auf dem Weg, wenngleich es noch viele Hindernisse und Schwierigkeiten gibt. So klappt es mit dieser Forderung bei manchen gemeindlichen Räumen und es wird ein großes Entgegenkommen der Gemeinde für Kulturinitiativen gesehen. Die Räume seien jedoch nicht laufend und spontan verfügbar. Das erfordert eine noch bessere Absprache und Organisation der Verantwortlichen. Z.B. könnten die Möglichkeiten, die die Homepage der Gemeinde bietet, noch besser genutzt werden.*



3 Die musische Bildung wird für alle gefördert. Es finden zahlreiche und breitgefächerte Veranstaltungen statt.

Die Kulturpflege ist in der Gemeinde stark ausgebaut. Jeder hat Zugang zu Angeboten aus allen Bereichen der Kunst. Man kann Instrumente lernen, es gibt Musikunterricht für verschiedene Neigungen in Zusammenarbeit mit Musikschule, Volkshochschule, Schule, Vereinen und Privatanbietern. Darüber hinaus werden auch Malkurse, Laintheater, Exkursionen und anderes angeboten.

Der dritte Leitsatz der Gruppe „Geschichte und Kultur“ befindet sich nach wie vor auf dem Weg. Jedoch stellten die Teilnehmer fest, dass sich in diesem Bereich bis jetzt noch wenig getan hat. Viele Vereine haben sich noch nicht beteiligt. Bis jetzt finden Theaterworkshops in den Ferien und andere musikalische Veranstaltungen für Jugendliche statt und es ist ein Grundangebot zum Instrumente-Lernen vorhanden. Der Gruppe war es wichtig, Ihr Anliegen mit folgendem Ergänzungleitsatz zu bestärken:



Die Kulturpflege ist in der Gemeinde stark ausgeprägt und wird durch das kulturelle Angebot der Region ergänzt. Man kann in Ilvesheim Instrumente lernen und in verschiedenen Chören singen.

Die Bevölkerung verändert sich. Zum einen gibt es immer mehr Senioren, zum anderen zunehmende Veränderungen im Bereich des Erwerbslebens. Um dem drohenden Erliegen des Vereinslebens entgegen zu wirken, werden neue Wege beschritten: hauptamtliche bedürfnisorientierte Vereinsbetreuung durch Spezialisten.

Die Gruppe stellte in der Diskussion die hohe Relevanz des Ehrenamts für das Leben in Ilvesheim fest. Das habe auch die „Kommunalpolitik“ erkannt. Man freut sich über die teilweise hauptamtliche Unterstützung und weiß, dass diese Unterstützung auch in Zukunft benötigt wird. Teilweise störend auf das Ehrenamt wirken sich viele rechtliche Vorschriften aus. Bei einer zunehmenden Professionalisierung sieht man die Gefahr einer Anspruchshaltung z.B. der Vereine gegenüber der Gemeinde. Deshalb wurde für diesen Leitsatz noch einmal grundsätzlich diskutiert, wie denn Ehrenamt überhaupt zu verstehen ist und wie es eine Professionalisierung in diesem Bereich geben kann.

Die Ergebnisse der Diskussion führten zu einem Ergänzungsleitsatz:

Ehrenamtliches Engagement findet sowohl in Vereinen als auch in anderen Strukturen statt. Die Organisation des ehrenamtlichen Engagements orientiert sich dabei an den veränderten familiären und gesellschaftlichen Bedingungen. Die professionelle Unterstützung erfolgt auf vielfältige Weise, ohne dass der finanzielle Nutzen im Vordergrund steht.

Um die Ilvesheimer Geschichte erlebbar zu machen, wurden mehrere Rundgangprofile entwickelt, die Strecke jeweils nach Interesse und Zeit. Die Vermittlung der Informationen geschieht durch Broschüren, Audioguides und Informationstafeln (auch in Englisch, Französisch und in Blindenschrift).

● Klar für die Gruppe war hingegen wieder der Leitsatz 5. Dieser besitzt nach wie vor seine Berechtigung und bedarf auch keiner Ergänzung. Allerdings wurde angemerkt, dass die beschriebene blaue Linie immer noch fehlt und die bereits angebrachten Texte teilweise überarbeitet und aktualisiert werden müssen. Auch wurde festgestellt, dass das Kriegerdenkmal im Ortsrundgang bisher keine Berücksichtigung gefunden hat. Vielleicht sollte in Zukunft auch ein größerer geschichtlicher Rahmen als „nur“ die 1250 Jahre in den Blick genommen werden. Der Rundgang findet allgemein eine gute Resonanz bei den Bürgern und sollte noch offensiver beworben werden.

5 Ein Ortsrundgang der Gemeinde Ilvesheim lädt ein, ihre 1250 Jahre Geschichte und Entwicklung kennen zu lernen. Entlang der blauen Linien auf dem Bürgersteig gibt es zahlreiche Kultureinrichtungen und historische Gebäude zu entdecken.



6 Die Gemeinde Ilvesheim erinnert sich an über 300 Jahre, in denen jüdische Mitbürger Teil der Ilvesheimer Bevölkerung und der Ortsgeschichte waren. Mit einer Gedenkstätte erinnert sie an die Deportation vom 22. Oktober 1940.

Es steht ein Denkmal an einer zentralen Stelle, als Mahnung an die nationalsozialistischen Verbrechen an Ilvesheimern und Ilvesheimerinnen jüdischen Glaubens.

● *Der letzte schon bestehende Leitsatz der Gruppe kann mit einem „Ja, aber...“ überschrieben werden. Es gibt zwar ein Denkmal, aber es fehlt eine breitere Erinnerungskultur. Eine solche Kultur beinhaltet Erinnerung und Engagement. Zudem sollte das Erinnern auf Wissen basieren, damit die Bürgerinnen und Bürger auch Verantwortung für Gegenwart und Zukunft übernehmen können. Ganz praktisch gehört dazu auch ein Überdenken der Uhrzeiten für Gedenkveranstaltungen, um sie für breitere gesellschaftliche Schichten interessant zu machen. Die Jugend soll ebenfalls für das Thema sensibilisiert werden. Die Gruppe hat dafür einen Ergänzungsleitsatz formuliert:*

Eine lebendige Erinnerungskultur hält das Gedenken an alle Opfer von Terror und Gewaltherrschaft fest. Sie dient nachfolgenden Generationen als Mahnung für Toleranz und Menschenwürde einzutreten.

7 Die Gemeinde Ilvesheim pflegt nach dem Vorbild der deutsch-französischen Städtepartnerschaften Kontakte zu ausländischen Kommunen.

Neben der seit über 20 Jahren bestehenden Partnerschaft mit Chécy gibt es freundschaftliche Kontakte zu den beiden Ilvesheimer Neu - Gründungen in Polen. Die Pflege einer lebendigen Freundschaft ist eine ständige Aufgabe für die jetzige und die nachfolgenden Generationen.

8 Durch die 1250-Jahr-Feier ist die Identifikation der Ilvesheimer Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Gemeinde gestärkt worden.

Die Einbeziehung der Bevölkerung in Vorbereitung und Durchführung trägt zur positiven Wahrnehmung der Heimatgemeinde bei und stärkt das bürgerschaftliche Engagement. Das Jubiläum dient als Impulsgeber für künftige Aktivitäten der Bürgerinnen und Bürger.

✿ Speziell in der Gruppe „Geschichte und Kultur“ wurde gesehen, dass sich für dieses Thema viele Menschen engagiert haben. Größtenteils ist man sehr zufrieden, was alles in diesem Bereich erreicht wurde; es sollte aber die Kultur selbst noch stärker betont werden. Geeignete Maßnahmen sollen dafür überlegt und auf den Weg gebracht werden.

